

Ich bin Cornelius Tittel, ein Sohn Renates Schwester Dorothea.
Ich lese einen Brief vor, den Fritz Schwägerin Ilse Schober aus Hamburg am 7. Juni
1998 zu seinem 90. Geburtstag schrieb.

Lieber Fritz,

mit einem Erinnerungsstrauss von Grüßen und Wünschen reihe ich mich ein
in die grosse Zahl der Gratulanten und meine Gedanken wandern zurück in die Zeit
der dunkelsten Geschichte unseres Landes im Jahre 1944.
Köln in Trümmern – wir beide per Fahrrad unterwegs. Als wir mit viel Glück die
Hohenzollernbrücke und den Rhein überquert hatten, liessen wir alles Vergangene zerstört
Zurück: das Daheim, den Beruf, ALLES was bislang das "Leben" war: Wertevorstellungen,
und Gedankenwelt von Vergangenheit und Zukunft. Es war ein Aufbruch ins Ungewisse.

Er begann mit einem Blick auf den „platten“ Reifen des so kostbaren Fahrradanhängers –
Und dem Problem, ihn wieder mit Luft zu erfüllen.

Beim Abladen mein Fassungsloses Erstaunen, zwischen meinen sogenannt wichtigsten
Überlebensdingen Deine Hutschachtel von „Scotts“ mit dem "Bowler hat", dem
Stockschirm
Und Deiner Kaffeemühle zu entdecken.---

Wir schafften es mit den Rädern bis Bad Oeynhausen und hatten unwahrscheinliches Glück,
wenn ich an die vielen Bombenangriffe denke.

Du schaust auf ein Leben, das eine Farbpalette von hell bis dunkel zeigt, ein erfülltes Leben.

Als Begleiterin Deiner Lebensmitte durch Verwandtschaft und Flucht denke ich an Dich mit
Guten Wünschen und meiner Hochachtung vor dem, was Du geleistet und gelebt hast

Aus Hamburg am 7. Juni 1998 Deine Schwägerin Ilse Schober